LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Talk im Wahlkreis 2022

Anlässlich der Landtagswahlen am 15. Mai 2022

SPORT BEWEGT NRW!

www.lsb.nrw

Inhalt

1. Hintergrund und Zielsetzung 3
2. Programmatische Ausrichtung 3
3. Organisation 3
4. Leistungen des Landessportbundes 6
5. Anlagen 7

1. Hintergrund und Zielsetzung

Der Landessportbund NRW ruft alle Stadt- und Kreissportbünde mit ihren Stadt- und Gemeindesportverbänden und ihren Jugenden dazu auf, im Vorfeld der Landtagswahlen einen „Talk im Wahlkreis“ mit den aus den jeweiligen Wahlkreisen stammenden Landtagsabgeordneten bzw. Kandidat*innen für ein Landtagsmandat zu führen.

Ziel der Initiative „Talk im Wahlkreis 2022“ ist es, die Stadt- und Kreissportbünde zu ermutigen, mit den aus den jeweiligen Wahlkreisen stammenden Landtagsabgeordneten bzw. Kandidat*innen für ein Landtagsmandat Gespräche zu sportpolitischen Themen zu führen.

Durchführungszeitraum: Ende März – Anfang Mai

2. Programmatische Ausrichtung

Der Landessportbund NRW empfiehlt den Stadt- und Kreisportbünden mit ihren Stadt- und Gemeindesportverbänden, ihren „Talk im Wahlkreis“ an den acht erarbeiteten Schwerpunktthemen auszurichten.

1. #mehrSPORTinNRW gestaltet. Wir für ein bewegtes, demokratisches und nachhaltiges NRW!
2. #mehrSPORTinNRW bildet. Wir für Bewegung in Sportverein Kita und Schule!
3. #mehrSPORTinNRW hält gesund. Wir für den Breitensport!
4. #mehrSPORTinNRW gewinnt. Wir für den Leistungssport!
5. #mehrSPORTinNRW integriert. Wir für Vielfalt, selbstbestimmte und gleichberechtige Teilhabe!
6. #mehrSPORTinNRW verändert. Wir für Digitalisierung im Sport!
7. #mehrSPORTinNRW braucht Platz. Wir für attraktive Sporträume!
8. #mehrSPORTinNRW ist vertrauenswürdig. Wir für Integrität im Sport!

Jeder Bund hat die Möglichkeit, seinen „Talk im Wahlkreis“ individuell zu gestalten. Die Auswahl der konkreten Inhalte und Themen sollte sich an der spezifischen Problemlage in jeder Stadt bzw. jedem Kreis orientieren und maximal drei der oben aufgelisteten Themen umfassen. Hat ein Bund beispielsweise Schwerpunkte gesetzt oder sich mit der jeweiligen Kommune im Rahmen eines „Pakts für den Sport“ auf bestimmte Ziele verständigt, so erscheint es sinnvoll, diese zum Thema zu machen.

Die „Einseiter“ zu den oben genannten acht Themen, die auch von Seiten des LSB NRW an die Politik herangetragen werden, finden sich unter folgendem Link: https://www.lsb.nrw/mehrSPORTinNRW .

3. Organisation

Der Landessportbund NRW empfiehlt den Stadt- und Kreissportbünden mit ihren Stadt- und Gemeindesportverbänden, den „Talk im Wahlkreis“ entweder in der Form eines (nicht öffentli-

chen) Runden Tisches oder in Form einer (öffentlichen) Podiumsdiskussion zu veranstalten. Dabei können beide Formate sowohl als Präsenzveranstaltung oder auch in digitaler Form angeboten werden. Die Entscheidung hierzu obliegt den Bünden.

Für den Erfolg der Veranstaltungen ist neben einer sorgfältigen Vorbereitung und einer guten Durchführung, insbesondere auch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und das Einbeziehen der Presse und der Medien vor Ort von hoher Bedeutung.

„Podiumsdiskussion“ in Präsenz

Bei der Podiumsdiskussion setzen sich Vertreter*innen von Stadt- bzw. Kreissportbund oder der Jugend, Landtagsabgeordnete bzw. Kandidat*innen für ein Landtagsmandat und ggf. Entscheidungsträger*innen aus Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung oder Vertreter*innen der Wissenschaft (mindestens 4 und maximal 6 Teilnehmer/-innen) frontal vor das Publikum, um ihre Auffassungen zu vorher abgestimmten Themen darzulegen und zur Diskussion zu stellen. Im ersten Teil erhalten die Podiumsteilnehmer*innen die Gelegenheit, ihre Positionen zu beziehen und miteinander zu diskutieren. Im zweiten Teil wird auch das Publikum an der Diskussion beteiligt.
Die Podiumsdiskussion wird von einer/einem Moderator*in geleitet, der/die den Auftrag hat, den Gesprächsablauf inhaltlich und organisatorisch zu steuern.
Die Ergebnisse der Podiumsdiskussion werden (z.B. von einer/einem Protokollführer*in des jeweiligen Stadt- bzw. Kreissportbundes) während der Veranstaltung protokolliert und am Ende der Veranstaltung (möglichst visualisiert) mündlich zusammengefasst.

Hinweis: Bei einer Podiumsdiskussion ist es wichtig, dass sowohl das Thema bzw. die Themen (Veranstaltungstitel!) als auch die Podiumsteilnehmer*innen für das Publikum interessant sind. Dies ist bei der Themen- und Personenwahl (Moderator*in, Referent*in) zu bedenken. Die Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung sollten möglichst unterschiedlichen Parteien angehören.

Teilnehmer*innen:

- Vorstand von Stadt- bzw. Kreissportbund und jeweiligem Stadt- bzw. Gemeindesportverband sowie Vereinsvertreter*innen aus der jeweiligen Kommune;
- Landtagsabgeordnete bzw. Kandidat*innen für ein Landtagsmandat;
- ggf. Vertreter*innen aus Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung;
- Beteiligung der Jugendverbände der Mitglieder des Landessportbundes mitberücksichtigen

Publikum:

Grundsätzlich sollte die Podiumsdiskussion öffentlich beworben werden und für alle Interessierten (kostenfrei) zugänglich sein. Je nach thematischem Schwerpunkt sollten insbesondere folgende Adressatenkreise gezielt (schriftlich und/oder mündlich) eingeladen werden:

- Ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen im organisierten Sport (insbesondere von Vereinen);

- Vertreter*innen von Presse und Medien (insbesondere der regionalen/lokalen Tageszeitungen).
- ggf. Vertreter*innen vorschulischer Bildungseinrichtungen (je nach thematischem Schwerpunkt);
- ggf. Vertreter*innen von Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens und Einrichtungen der Gesundheitsbildung (je nach thematischem Schwerpunkt);
- ggf. Vertreter*innen von Einrichtungen der Erwachsenenbildung (je nach thematischem Schwerpunkt).

Hinweis: Die Beteiligung von Fachverbänden, insbesondere der Fachschaften, sollte angestrebt werden.

Ablauf:

- Kurze Begrüßung der Podiumsteilnehmer*innen sowie des Publikums.
- Einführung in das Thema der Veranstaltung, z.B. durch
    - Kurzvideo, wählbar je nach Themenschwerpunkt, siehe https://www.lsb.nrw/mehrSPORTinNRW
    - Impuls Moderator*in (Dauer: max. 5 Minuten);
    - Kurzreferat einer/eines Experten*in (abhängig vom thematischen Schwerpunkt und Anwesenheit eines Referenten*in) (Dauer max. 10Min.).
- 1. Gesprächsrunde mit/unter den Podiumsteilnehmer*innen (Dauer ca. 30 Minuten).
- Ggf. kurze Pause, z.B. „Murmelrunde“ im Veranstaltungsraum, um das Publikum für die Beteiligung an der 2. Gesprächsrunde zu motivieren (Dauer max. 10 Minuten).
- 2. Gesprächsrunde mit/unter den Podiumsteilnehmer*innen mit Einbeziehung des Publikums (Dauer max. 30 Minuten).
- Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse (erreichte Klärungen/offene Fragen) durch Moderator*in bzw. Protokollführer*in (Dauer max. 5 Minuten).
- Kurze Abschlussstatements der Podiumsteilnehmer*innen (Dauer max. 5 Minuten).
- Dank an die Podiumsteilnehmer*innen (Dauer max. 10 Minuten).
- Ende der Veranstaltung nach max. 2 Stunden.

Digitale „Podiumsdiskussion“

Das Format „Podiumsdiskussion“ wird übernommen und findet in einer digitalen Konferenz mit allen Beteiligten statt. Teilnehmer*innen und Publikum bleiben derselbe Adressatenkreis. Auch bei einem digitalen Ablauf lassen sich gut die Kurzvideos zu den entsprechenden Themenschwerpunkten einbauen. Die Gesprächsrunden sollten etwas kürzer gehalten werden als bei einem Präsenzformat, da die Aufmerksamkeitsspanne geringer ist. Eine Fragerunde der Zuschauer*innen sollte unbedingt eingebaut werden.

„Runder Tisch“ in Präsenz

Ein Runder Tisch bietet sich in besonderer Weise an, wenn grundlegende Fragen zur Rolle und zu den Aufgaben der Sportorganisationen noch offen bzw. strittig sind und/oder bereits aufgetretene Probleme beseitigt werden müssen.

Die Beratungsergebnisse werden (z.B. von einer/einem Protokollführer*in des Stadt- bzw. Kreissportbundes) während der Veranstaltung protokolliert und am Ende der Veranstaltung

(möglichst visualisiert) mündlich zusammengefasst. Bei entsprechender Vorbereitung (vor der Veranstaltung) und durch Ergebnissicherung (während der Veranstaltung) sollte es gelingen, die wichtigsten Gesprächsergebnisse (im Anschluss an die Veranstaltung) der Öffentlichkeit in einer Pressemitteilung bekannt zu geben. Auf jeden Fall sind Ergebnisprotokoll, eventuell getroffene Vereinbarung(en) und Pressemitteilung zwischen allen Beteiligten abzustimmen.

Teilnehmer*innen:

- Vorstand von Stadt- bzw. Kreissportbund und jeweiligem Stadt- bzw. Gemeindesportverband;
- Landtagsabgeordnete bzw. Kandidat*innen für ein Landtagsmandat;
- ggf. Vertreter*innen aus Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung;
- ggf. Moderator*in.

Ablauf:

Folgender Ablauf wird vorgeschlagen:

- Kurze Begrüßung der Teilnehmenden (Dauer max. 3 Min.).
- Einführung in die Thematik und den geplanten Ablauf der Veranstaltung durch die/den Moderator*in/Bund (Dauer max. 5 Min.).
- Beratung der einzelnen Themen/Besprechungspunkte (Dauer max. 60 Min.);
- Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse (geklärte/offene Fragen) durch Moderator*in bzw. Protokollführer*in (Dauer max. 5 Min.).
- Absprache über das weitere Verfahren (insbesondere Vereinbarung sowie Pressemitteilung); Abstimmung einer Pressemitteilung auf der Grundlage vorbereiteter Entwürfe (Dauer max. 15 Min.).
- Dank und Verabschiedung der Teilnehmenden sowie vom Moderator*in durch den Vorsitzenden bzw. Präsidenten des jeweiligen SSB bzw. KSB (Dauer max. 5 Min.).
- Ende der Veranstaltung nach ca. 90 Min.

Hinweis: Das/die Besprechungsthema/-themen (Tagesordnung) und eventuelle Vorarbeiten für eine Vereinbarung und gemeinsame Pressemitteilung sollten allen Teilnehmer*innen vor der Veranstaltung mitgeteilt worden sein (z.B. mit der Einladung).

Digitaler „runder Tisch“:

Das Format „Runder Tisch“ wird übernommen und findet in einer digitalen Konferenz mit allen Beteiligten statt.

4. Leistungen des Landessportbundes

Der Landessportbund NRW unterstützt die Initiative „Talk im Wahlkreis 2022“ der Stadt- und Kreissportbünde mit ihren Stadt- und Gemeindesportverbänden und ihren Jugenden mit Informationsmaterial (siehe https://www.lsb.nrw/mehrSPORTinNRW). Falls benötigt und gewünscht kann ein/eine Moderator*in des Landessportbundes angefordert werden. Sollte es Rückfragen geben wenden Sie sich gerne an Alina Herre (LSB NRW), Alina.Herre@lsb.nrw oder unter 0203 7381-951.

5. Anlagen

1. Einseiter zu den 8 Themen, Kurzvideos etc.
   (siehe https://www.lsb.nrw/mehrSPORTinNRW)
2. Handlungsempfehlung zum Umgang mit antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien, Gruppierungen und Akteur*innen

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Duisburg, im März 2022

Handlungsempfehlung
des Landessportbundes NRW (LSB NRW) und seiner Sportjugend
zum Umgang mit antidemokratischen, (rechts-) populistischen und
(rechts-) extremen Parteien, Gruppierungen und Akteur*innen

Als Dachorganisation des Vereinssports in NRW setzen wir uns zusammen mit unseren Mitgliedsorganisationen für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft ein. Menschenverachtenden, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Haltungen und Handlungen werden wir daher weiterhin deutlich widersprechen und ihnen keinen Raum im Sport geben. Wir fördern durch unsere Arbeit Chancengleichheit sowie Integration und Inklusion. Gemeinsam treten wir entschlossen für eine weltoffene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein, üben Toleranz und Respekt und laden jede*n ein, sich ebenso dafür zu engagieren!

Die Werte des Sports, die in der Satzung, in den Ordnungen, in den Positionspapieren und im Leitbild des LSB NRW festgeschrieben sind, stehen im klaren Widerspruch zur Programmatik antidemokratischer, (rechts-) populistischer sowie (rechts-) extremer Parteien. Mit unseren demokratischen Verbands- und Vereinsstrukturen verfügen wir über ein landesweites Netzwerk, in dem die Werte des Sports gelebt werden können.

Konkrete Handlungsempfehlungen für Mitgliedsorganisationen und Sportvereine

<u>Personen</u>

Politische Mandatsträger*innen, Funktionsträger*innen und öffentlich aktive Parteimitglieder von antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien sowie Personen, die sich öffentlich (Veranstaltungen, Medien, Social Media) klar gegen die Werte des Sports stellen, werden nicht in Arbeits- oder Beratungsgremien sowie Außenvertretungen berufen. Sie werden ebenso nicht für Preisverleihungen vorgeschlagen.

<u>Veranstaltungen</u>

- Wir nehmen nicht an Veranstaltungen von antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Parteien und Initiativen teil.
- Politische Mandatsträger*innen, Funktionsträger*innen und öffentlich aktive Mitglieder dieser Parteien sowie Akteur*innen von (rechts-) extremen Initiativen und Gruppierungen werden

nicht aktiv zu Veranstaltungen eingeladen. Ihnen werden keine Profilierungsräume (digital in den sozialen Medien und real bei Veranstaltungen) geboten.

- Wir nehmen nicht an Veranstaltungen teil, bei denen Vertreter*innen antidemokratischer, (rechts-) populistischer und (rechts) extremer Parteien und Gruppierungen die Möglichkeit geboten wird, ihre Inhalte zu verbreiten und zu legitimieren.
- Es werden keine Veranstaltungen und Projekte unterstützt, die durch die entsprechenden Parteien, Initiativen, Akteur*innen und Netzwerke durchgeführt, gesponsert und unterstützt werden.

(Sportpolitische) Öffentlichkeit

- Wir positionieren uns gegen die Verwendung menschenverachtender, rassistischer und ausgrenzender Sprache („Hate Speech“) und Kleidung (Codes, Zeichen, etc.) sowie gegen die ideologische und geschichtsrevisionistische Umdeutung von Begriffen.
- Anfragen oder andere Initiativen im parlamentarischen Raum werden kritisch begleitet, sofern explizit der Sport und/oder die demokratische Zivilgesellschaft betroffen sind.
- Wenn parlamentarische Instrumente genutzt werden, um Programme, Handlungsfelder oder Personen des organisierten Sports anzugreifen, werden wir dem klar und offen widersprechen. Falls die Beantwortung solcher Anfragen unumgänglich ist, erfolgt diese professionell und sachlich, wird aber auf das absolut notwendige Maß beschränkt.

Unterstützung und Qualifizierung

- Der LSB NRW und seine Sportjugend bieten Qualifizierungsmaßnahmen zu rassismuskritischer Arbeit und (Rechts-) Extremismusprävention an, um für diese Themen zu sensibilisieren und Sicherheit im Umgang damit zu vermitteln.
- Mitgliedsorganisationen und Vereine von LSB NRW und seiner Sportjugend nutzen im Umgang mit Angriffen, Unterwanderungsversuchen, Hass und Gewalt (auch in ihren eigenen Reihen) diese Unterstützungs- und Beratungsangebote

Diese Handlungsempfehlungen beruhen auf den Werten, Leitbildern und Positionspapieren des organisierten Sports in NRW. Sie verletzten nicht den Grundsatz der parteipolitischen Neutralität. Der LSB NRW und seine Sportjugend fordern daher ihre Mitgliedsorganisationen und Sportvereine auf, antidemokratischen, (rechts-) populistischen und (rechts-) extremen Bestrebungen ebenso entschieden entgegenzutreten und im Sinne des Sports und einer demokratischen Gemeinschaft für Weltoffenheit, Vielfalt, Toleranz und Respekt einzutreten.
Verweislink: Positionierung von DOSB und DSJ